



Best Practice: Von Mitgliedern für Mitglieder **Virtual Reality als didaktische Entscheidungsmethode**

SSA Architekten AG, Daniel Hoefer, Christian Eichhorn



Ausgangslage: Welche Fragen / Themen mussten beantwortet bzw. behandelt werden?

Als Architekten arbeiten wir auf Bauherrenseite häufig mit professionellen Strukturen, die genau definieren, was ein Projekt leisten soll. Wir wissen in der Regel, was es braucht, um Projekte erfolgreich zu realisieren. An die Grenzen der Entscheidungsfindung stossen wir, wenn wir mit Bauherren arbeiten, die über wenig definierte Projektanforderungen und Know-how verfügen, aber über fachliche Themen entscheiden müssen. Deshalb sind Methoden wichtig, die genau diese Defizite aufgreifen und beheben.

Umsetzung: Wie sind Sie die Fragen / das Thema angegangen? Welchen Lösungsansatz haben Sie gewählt?

Wir leben und bewegen uns jeden Tag in dreidimensionalen Räumen. Aus diesem Grund setzten wir Virtual Reality-Workshops in den Entscheidungsprozessen mit ein. Es geht darum, Laien einen „Wissensboost“ auf Profiniveau zu ermöglichen, damit Entscheide in einer gewohnten räumlichen Umgebung getroffen werden können. Ziel ist es, dass alle „vom Gleichen“ sprechen

Rahmenbedingungen: Was galt es zu beachten?

Wichtig ist die zielorientierte Vorbereitung solcher Workshops und ein klar umrissener Output, d.h. eine konkrete Vorstellung von Ergebnis der Übung. Die Ausarbeitung erster Lösungsansätze erfolgt meist mit konventionellen Workshops, visuell und mit SWOT Analysen. Mit diesen Ergebnissen werden Fokusthemen für die Virtual Reality-Workshops definiert und strukturiert vorbereitet. Ergebnisse werden iterativ in den Planungsprozess übertragen und für den Virtual Reality-Teil optimiert.



Herausforderungen: Wo lagen die grössten Herausforderungen? Chancen + Risiken?

Ziel muss es sein, Entscheidungsträger auf ein Wissensniveau zu bringen, dass ihnen ermöglicht Themen zu beurteilen, die schwierig greifbar sind – zum Beispiel Raumgefühl, Belichtung oder Möblierbarkeit. Auf diese Weise können Inputs auf qualitativ hohem Niveau erreicht und Themen wirklich gemeinsam abgeholt werden. Mit dieser Methode getroffene Entscheide sind auf breiter Ebene abgestützt und können mit grosser Überzeugung gegenüber den Bauherren vertreten werden. Grenzen der Beurteilung in der Virtual Reality entstehen bei der Materialisierung. Hier arbeiten wir mit einer Kombination aus physischen Mustern und virtueller Welt.

Nutzen: Was machen Sie heute besser als vorher? Wichtigste Nutzenaspekte

Wir haben den Prozess, wie wir unsere Bauherrschaft begleiten und betreuen, verändert. Das hat zu zwei entscheidenden Vorteilen geführt: Zum einen können Bauherrschaften mit uns einen grossen Schritt in eine qualifizierte und qualitative Beurteilung der Themen machen, zum anderen führen diese „sicheren“ Entscheide zu mehr Stabilität im Planungsprozess, die uns als Planer sehr entgegen kommt.



Kontakt: Christian Eichhorn
Leiter BIM & Digitalisierung, Dipl. Ing. Architekt
SSA Architekten AG BSA SIA
Horbургstrasse 105
4057 Basel
c.eichhorn@ssa-architekten.ch

SSA